

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisproben-Kauf:

„Tagblatt-Kauf“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Einzel-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2.2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder durch alle deutschen Postämter, 2.2. —

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2.2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder durch alle deutschen Postämter, 2.2. —



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für 10 Zeilen, 1.2. — 2.2. — 3.2. — 4.2. — 5.2. — 6.2. — 7.2. — 8.2. — 9.2. — 10.2. — 11.2. — 12.2. — 13.2. — 14.2. — 15.2. — 16.2. — 17.2. — 18.2. — 19.2. — 20.2. — 21.2. — 22.2. — 23.2. — 24.2. — 25.2. — 26.2. — 27.2. — 28.2. — 29.2. — 30.2. — 31.2. — 32.2. — 33.2. — 34.2. — 35.2. — 36.2. — 37.2. — 38.2. — 39.2. — 40.2. — 41.2. — 42.2. — 43.2. — 44.2. — 45.2. — 46.2. — 47.2. — 48.2. — 49.2. — 50.2. — 51.2. — 52.2. — 53.2. — 54.2. — 55.2. — 56.2. — 57.2. — 58.2. — 59.2. — 60.2. — 61.2. — 62.2. — 63.2. — 64.2. — 65.2. — 66.2. — 67.2. — 68.2. — 69.2. — 70.2. — 71.2. — 72.2. — 73.2. — 74.2. — 75.2. — 76.2. — 77.2. — 78.2. — 79.2. — 80.2. — 81.2. — 82.2. — 83.2. — 84.2. — 85.2. — 86.2. — 87.2. — 88.2. — 89.2. — 90.2. — 91.2. — 92.2. — 93.2. — 94.2. — 95.2. — 96.2. — 97.2. — 98.2. — 99.2. — 100.2. — 101.2. — 102.2. — 103.2. — 104.2. — 105.2. — 106.2. — 107.2. — 108.2. — 109.2. — 110.2. — 111.2. — 112.2. — 113.2. — 114.2. — 115.2. — 116.2. — 117.2. — 118.2. — 119.2. — 120.2. — 121.2. — 122.2. — 123.2. — 124.2. — 125.2. — 126.2. — 127.2. — 128.2. — 129.2. — 130.2. — 131.2. — 132.2. — 133.2. — 134.2. — 135.2. — 136.2. — 137.2. — 138.2. — 139.2. — 140.2. — 141.2. — 142.2. — 143.2. — 144.2. — 145.2. — 146.2. — 147.2. — 148.2. — 149.2. — 150.2. — 151.2. — 152.2. — 153.2. — 154.2. — 155.2. — 156.2. — 157.2. — 158.2. — 159.2. — 160.2. — 161.2. — 162.2. — 163.2. — 164.2. — 165.2. — 166.2. — 167.2. — 168.2. — 169.2. — 170.2. — 171.2. — 172.2. — 173.2. — 174.2. — 175.2. —

mehrung der Schutztruppen angeforderten 630 000 Mark wurden bewilligt. Dafür stimmten auch einige Sozialdemokraten. (1) Ebenso wurde der Etat als Ganzes genehmigt. Nächste Sitzung Donnerstag.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen in Bayern. Generalleutnant Ritter v. Passender, Kommandeur der 4. bayerischen Division, wurde, wie schon angekündigt, unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters General der Infanterie zur Disposition gestellt. Zum Kommandeur der 4. Division wurde Generalleutnant Graf von Kneip, bisher Kommandant zum preussischen Großen Generalstab, zum Kommandeur der 5. Division Generalleutnant Ritter v. Schöck, Abteilungschef im Kriegsministerium, ernannt. Generalmajor Ritter v. Höhn, bisher Kommandeur der Infanteriebrigade, wurde zum preussischen Großen Generalstab unter Beförderung zum Generalleutnant mit dem Prädikat Eggeling kommandiert.

Ordnungsleistungen. Der Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der Königlich Preussischen Krone ist dem Gen.-Leut. a. D. v. Kühne zu Berlin, bisherigem Inspektor der 1. Kan.-Abt., verliehen, der Königlich Preussischen zweiter Klasse dem Oberleut. a. D. Gaertner zu Kitzingen.

Schiffsbewegungen. Angekommen: S. M. S. „Secador“ am 25. März in Lissabon; S. M. S. „Eckard“ am 26. März in Kiel. — Das Flottenkommando auf S. M. S. „Deutschland“ ist am 25. März von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen.

Ausland.

England.

Das Jahressankt der Institution of Naval Architects fand in London statt. Der Marquis von Bristol nahm in seinem Kränzspruch auf die englische Flotte Bezug und auf die letzte Rede Churchills, die die Nation mit einem Gefühl großer Erleichterung aufgenommen habe. Es sei absolut notwendig, die Flotte auf einer Höhe zu erhalten, die ihr die Erfüllung ihrer Pflicht ermögliche. Zugleich wünsche England, im Frieden mit der Welt und vor allem im Frieden mit der großen deutschen Nation zu leben. Großadmiral Beatty sagte, er erblicke, was den Schiffbau betreffe, mit einer gewissen Befriedigung die englisch-deutsche Rivalität. Der Schiffbau könne sich dazu beglückwünschen, daß diese Rivalität existiere.

Tunis.

Junge ist niemals faul und selten vertaucht; er ist immer tätig und verdient den Begriff „Trägheit“ überhaupt nicht. Freilich, sein Tätigkeitstrieb hat oft Fesseln eingeschlagen, die weit von den Schulaufgaben wegführten und dem oberflächlichen Beurteiler die Zusammenfassung gestatten: „Der Junge ist faul!“ Für den Erzieher liegt dann die Sache ziemlich einfach: Er hat den Tätigkeitstrieb des Jungen von der Markensammlung oder der Dampfmaschine, den Käfern oder dergleichen weg auf die richtigen Bahnen zu lenken. Versucht er dabei auf Moralprediken und Verbote, und versteht er es, die Gedanken des Jungen zu lenken und das Interesse zu erwecken, hören oft mit einemmal alle Klagen über „Faulheit“ auf.

Aber auch Interessiertheit an den Schulgegenständen kann Faulheitsphänomene hervorrufen. Diese müssen dann nicht immer Schuld des Jungen sein. Bei der starken Überfüllung unserer Schulklassen ist es manchem Lehrer nicht möglich, die sich infolge des fabrikmäßigen Unterrichtsbetriebes einstellende Gleichgültigkeit des einzelnen zu bekämpfen und zu bannen. Er kann nicht so individualisieren, wie er vielleicht gern möchte, denn er hat gar keine Zeit, jedes einzelnen Eigenart zu studieren und diese Erkenntnis dann für den Unterricht fruchtbar zu verwenden. Zunächst aber muß das Interesse erweckt werden. Eine weitere Quelle der Faulheit ist der oft eintretende Umstand, daß der Junge dem Vortrag in der Schule nicht zu folgen vermag. Ursache hierfür kann Unintelligenz sein. Es lassen wir hier, wo es sich um das geistig und körperlich normale Kind handelt, beiseite. Aber sehr häufig, gewiß viel häufiger, als man gemeinhin annimmt, versteht der Schüler den Vortrag des Lehrers nur deshalb nicht, weil der Lehrer die Sprache der Schüler nicht spricht. Das Kind spricht eine andere Sprache als die Erwachsenen, und wenn man dem Kinde restlos verständlich sein will, so muß man sehr beobachtend, seine Sprache, seinen Satzbau, sein Denken nachzubilden. Namentlich junge Lehrer sind oft ihren Schülern aus diesem Grunde unverständlich und daher — langweilig. Die Aufgabe des Erziehers ist dann vor allem die des Übersetzens seiner Gedanken in die Andersmundart des Jungen. Damit läßt sich diese „Faulheit“ rasch und gründlich heilen.

Nicht minder häufig ist ferner ein Grund des Nichtverstehens die Unaufmerksamkeit des Schülers in der Schule. Der Junge ist zerstreut, er guckt zum Fenster hinaus, er lächelt an der Wand, er schneht und lacht und weiß nicht, wovon die Rede ist, oder er ist rasch ermüdet, döst und träumt halb wachend dahin. Auch das läßt sich, so weit nicht krankhafte Nervosität vorliegt, beheben. Auch die Ermahnung des Lehrers: „Auf!“ ist da freilich ebenso wenig wert und wirkungsvoll wie die andere beliebte Wendung: „Sich gerade!“ Der Lehrer aber kann bei einigem Geschick dieser Zerstreutheit Herr

Wochenende: morgens 6½ Uhr, abends 6 Uhr, Besuchsbesuchend 6½ Uhr.

Talmud Thorä-Verein Wiesbaden. Kerkstraße 16. Sabbat-Eingang 8.30, morgens 8.30, Rufzeit 9.15, Minde 4, Dorothea nachmittags 4.30, Ausgang 7.40, Schluß für junge Leute: Samstag 8, Sonntag 4.45. Wochenende: morgens 7.15, Minde 4.45, Montag: morgens 6.30, Beginn des Chomazabots 8.55, Besuchsbesuchend 8.30.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Reichens-Theater.** Am Samstag kommt zum erstenmal im Reichens-Theater einer der eigenartigsten Dichter der Neuzeit zur Aufführung, Herbert Eulenberg mit seinem Stück „Alles um Geld“, das schon an anderen Bühnen stets das lebhafteste Interesse erregt hat, sowohl durch die sonderbare Darstellung wie durch die dichterische Anschauung des Lebens. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Bisschhoff, Fischer, Richter, von Born und mit den Herren Müller, Barial, Wiltner-Schönau, Keller-Rebri, Sager, Kesseltäger, Zacherer, Lang, Schaefer. Die Spielleitung hat Herr Bertram. Das interessante Stück wird Sonntagabend wiederholt. Sonntagabend wird auf vielseitigen Wunsch Chorus padentes Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ zu halben Preisen gegeben.

* **Wiesbadener Konservatorium für Musik** (Direktor Michaelis). Der am Dienstag im Saale des Konservatoriums veranstaltete Konzert-Abend gab den Damen Fräulein Julie Raug, Fräulein Riehl, Fräulein Johanna Strauß sowie den Herren Alexander Robinson und Hermann Wolff Gelegenheit, in drei Klavierkonzerten des Meisters die verschiedensten Klänge in das glänzendste Licht zu setzen. Hochentworfene, aber auch feine und feines, musikalische Empfinden war allen Vorträgen nachzuerkennen. Besonders hielten die Herren Hermann Wolff und Alexander Robinson vortreffliche Leistungen. Das Konservatoriums-Orchester schloß sich in der Begleitung mit Aufmerksamkeit und Geschick den Solisten an und trug wesentlich zur wirkungsvollen Wiedergabe der Klavierkonzerte bei. Jeder der Beifall nicht Verbort der Solisten wurde allen Mitwirkenden zuteil.

Vereins-Veranstaltungen.

* **Der**

getiff in das Wahlrecht und eine Verletzung der Fidespflicht. (Präsident Kamps) rief den Abg. Lebebour zur Ordnung. — Abg. Kuhnert rief: Der Staatssekretär ist ein Rechts-berleger! Abg. Lebebour fortsetzend: Alle Parteien ohne Unterschied sollten sich einen solchen Eingriff verbitten. Damit schließt die Diskussion.

Beim Titel „Oberpostassistenten“ usw. wird die Resolution der Budgetkommission hierzu, jährliche Zulagen von 300 M. zu gewähren, angenommen, ebenso ein Antrag des Abg. Strun. v. Camp, diese Zulagen pensionsfähig zu machen.

Es folgt der Titel „Post- und Telegraphen-Schiffen“.

Abg. Werner-Hersfeld (Npt.): Das weibliche Beamtenpersonal hat sich nicht voll bewährt.

Unterstaatssekretär Wranzow: Unsere Damen haben sich am Telefon und auch sonst durchaus bewährt. Die Beschwerden treffen nicht zu.

Abg. Dr. Wrenst (Npt.): Auch ich vermag den Ausführungen des Abg. Werner nicht zuzustimmen.

Es folgt der Titel „Gehobene Unterbeamte“. Hierzu liegen mehrere Resolutionen der Budgetkommission und des Hauses vor, die sich mit den Gehältern, den Dienststunden und der Dienstzeit der Unterpostbeamten beschäftigen.

Abg. Wiederts (Npt.): Die Anstellung der Unterbeamten in den Industriebezirken muß verbessert werden. Man sollte den Wünschen der Unterbeamten entgegenkommen und auch die Dienstzeit herabsetzen. Damit wird der Sozialdemokratie das Feld genommen. Wir werden alles tun, um den berechtigten Wünschen der Unterbeamten entgegenzukommen.

Abg. Strun. (Npt.): Die Postbeamten haben über das Zulagewesen. Die einkommensmäßige Einstellung der Postbeamten erfolgt zu spät.

Abg. Ebert (Npt.): Bei der Beförderungsbeförderung ist keine Beamtenklasse so schlecht weggekommen wie die der Unterbeamten, namentlich der Postassistenten. In den Industriebezirken ist kaum eine einzelne Person, geschweige denn eine Familie mit diesem Gehalt durchzubringen. Hier handelt es sich um Hungerlöhne.

Unterstaatssekretär Wranzow: Es handelt sich bei den Postbeamten um junge Leute, die mit 3 M. Anfangslohn auch für alle Sonn- und Feiertage ein genügendes Auskommen haben dürften. Um verheiratete Leute handelt es sich wohl nie.

Abg. Wiederts (Npt.): Den bürgerlichen Parteien war es jederzeit nicht möglich, ihre Wünsche zur Beförderungsbeförderung durchzusetzen. Nun macht die Sozialdemokratie als stärkste Partei des Hauses bessere

Kursbericht vom 28. März 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	—
1 Öster. S. L. G.	2.00
1 H. d. Wirt.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	—
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Wirt.
1 skand. Krone	1.125

1 R. holl.	1.70
1 R. belg.	1.70
1 R. schweiz.	1.70
1 R. d. Schweiz	1.70
1 R. d. Schweiz	1.70
1 R. d. Schweiz	1.70
1 R. d. Schweiz	1.70
1 R. d. Schweiz	1.70
1 R. d. Schweiz	1.70
1 R. d. Schweiz	1.70

Staats-Papiere.

Zf.	In %	Zf.	In %
1. D. R. Anl. unk. 1912	101.05	1. D. R. Anl. unk. 1912	101.05
2. D. R. Anl. unk. 1913	101.05	2. D. R. Anl. unk. 1913	101.05
3. D. R. Anl. unk. 1914	101.05	3. D. R. Anl. unk. 1914	101.05
4. D. R. Anl. unk. 1915	101.05	4. D. R. Anl. unk. 1915	101.05
5. D. R. Anl. unk. 1916	101.05	5. D. R. Anl. unk. 1916	101.05
6. D. R. Anl. unk. 1917	101.05	6. D. R. Anl. unk. 1917	101.05
7. D. R. Anl. unk. 1918	101.05	7. D. R. Anl. unk. 1918	101.05
8. D. R. Anl. unk. 1919	101.05	8. D. R. Anl. unk. 1919	101.05
9. D. R. Anl. unk. 1920	101.05	9. D. R. Anl. unk. 1920	101.05
10. D. R. Anl. unk. 1921	101.05	10. D. R. Anl. unk. 1921	101.05

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

Poulet's Mode-Katalog.

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von J. Poulet, Wiesbaden. K 159

Schlussstage

Freitag, 29.

u. Samstag, 30.,

der

großen Teppich-Versteigerung

jeweils vorm. 9 $\frac{1}{2}$

und nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend.

Es kommen noch zum Ausgebot:

Teppiche, Vorlagen,
Gardinen und Stores,
Portieren und Decken.

Bernhard Rosenau,
3 Marktplatz 3.

Versteigerung.

Morgen Samstag, den 30. cr.,

vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, verfertigte ich im Auftrag für Rechnung dessen, den es angeht, als:

1 Badewanne mit direkter Gasheizung, 1 stehender Kochofen (System Forster, München), 1 moderner Gaslampe, 1 Gaszuglampe, 1 Kasser für Hängegas, diverse Gasöfen, Gasheizöfen etc.

in dem Hause

Snisenstraße 24, Hof rechts,

öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Sämtliche Gegenstände sind neu.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftsfokal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Pferde- und Fu

Schwarze und weisse Seidenstoffe

Garantie-
Qual.

Seidenhaus MARCHAND

Langgasse

42.

419

Was schenke ich
zu Ostern?

Gute Bücher!

In allen Buchhandlungen reiche Auswahl



Beachten Sie bei Bedarf in

Erstlings - Artikeln

meine grosse Auswahl

reizender Neuheiten

zu billigsten Preisen.

L. Schwenck,
Mühlgasse 11-13.

K 146

„Neplug“



eine Zigarre von besonderer Güte à 7 Pf. liefert nur

Emmericher Waaren-Expedition

Wiesbaden, Marktstrasse 26.

Telephon Nr. 2518.

Telephon Nr. 2518.

363

Hitz-Schirme
von Mk. 3.— an
4 Große Burgstr. 4.
Reparaturen, neu beziehen.

Schnupfen
CRÈME DÉHNE DAS BESTE 50 J in APOTHEKEN
DROGERIEN

F 194

Sanella

die einzige mit Mandelmilch hergestellte
Pflanzen-Butter-Margarine.

Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Deutscher Cognac

Marke Asbach „Uralt“ echter alter Cognac

Blut und Eisen

entscheiden nicht nur nach dem Worte des eiserne Kanzlers die großen Fragen der Zeit und die Geschicke der Völker, sie haben auch für das Leben des Einzelnen ihre hohe Bedeutung. Dem Blut mit seinem wichtigen Bestandteile Eisen fällt in der Lebenstätigkeit des Körpers die bedeutsame Aufgabe zu, die von den Verdauungsorganen aus den Nahrungsmitteln ausgeforderten Nährstoffe den einzelnen Körperteilen zuzuführen. Es gilt daher vor allem, das Blut in einer Beschaffenheit zu erhalten, daß es dieser Aufgabe gewachsen ist, denn Mangel in der Beschaffenheit oder in der Zusammensetzung und der Gesamtmenge des Blutes haben schwere Störungen zur Folge.

Reichardt

Hämoglobin-Präparate, eine überaus glücklich gewählte harmonische Vereinigung der wirksamen Bestandteile des Blutes mit dem nährkräftigen Kakaos werden als wertvolle Blutbildner und Stärkungsmittel bei Schwachzuständen und Krankheiten, die auf mangelnder Zusammensetzung des Blutes beruhen, von Ärzten gern verordnet. Reichardts Kakaos und Schokoladen sind besonders geeignet, die Kur erfolgreich zu unterstützen. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate zu gleichen Preisen an Händler und Private in 100 eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in Wiesbaden: Langgasse 25.

Fernsprecher 2449.

Spezialhaus für Sport- und Kinderwagen

Das praktischste Kinderfahrzeug der Gegenwart.
Ganz zusammenklappbar. — Leicht zu tragen.

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Naethers Neuheiten 1912

sind die besten, schönsten und billigsten!

Kinderwagen von Mk. 23.— an.

Sportwagen von Mk. 10.— an.

Alle Einzelteile, Schutzgürtel, Matratzen etc., sowie alle Reparaturen prompt und billigst.



Carl Leber, Bahnhofstr. 8.

Niederlage der Naether-Werke. — Aelteste u. grösste Kinderwagen- und Holzwaren-Fabrik.



Hochelegante braune Chevreaux-Stiefel mit Lackkappen, sowie die feinsten braunen Boxkalbleder-Stiefel und Chevreaux-Schnürschuhe für Kinder und junge Mädchen in jeder Grösse empfehlen wir zu beispiellos niedrigen Preisen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Einfaches tüchtiges Ladenmädchen zum 1. April gesucht. E. Hartmann, Dämergasse 7.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tailleurarbeiten gesucht. Carola Schmidt, Marktpl. 8.

Mod- und Quaderarbeiten gesucht. Hainergasse 13.

Tüchtige erste Mod- und Tailleurarbeiten sofort gesucht. Hainergasse 10, 2.

Selbständige Schneiderin sofort auf dauernd gesucht. A. Debus, Am Römertor 5.

Tüchtige Quaderarbeiten gesucht. Hainergasse 10, 1. Et.

Junges Mädchen zum Quaderarbeiten auf Mode gesucht. Dämergasse 7, Hainergasse 7.

Schneiderei, ehelicher Eltern f. Damen- und Herrenarbeiten. Sucht Max Müller, Langgasse 31, 1.

Lehrmädchen für Damen- und Herrenarbeiten. Sucht Max Müller, Langgasse 31, 1.

Lehrmädchen für Herren- und Damenarbeiten. Sucht Max Müller, Langgasse 31, 1.

Lehrmädchen für Herren- und Damenarbeiten. Sucht Max Müller, Langgasse 31, 1.

Lehrmädchen für Herren- und Damenarbeiten. Sucht Max Müller, Langgasse 31, 1.

Lehrmädchen für Herren- und Damenarbeiten. Sucht Max Müller, Langgasse 31, 1.

Lehrmädchen für Herren- und Damenarbeiten. Sucht Max Müller, Langgasse 31, 1.

Gesucht per sofort

ein nettes williges Hausmädchen, evens., welches im Waschen, Räumen u. Servieren bewandert ist und alle Hausarbeit versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Vorzuziehen 9-10 und 7-9 Uhr. Rosbacher Straße 36, 1.
Gewandtes sauberes

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 1. od. 15. April gesucht bei Dr. Kaufmann, Tannstraße 7, 2. F30

Mädchen für Küche und Hausarbeit in eine Sommerfrische bei gutem Lohn sofort gesucht. Adelstraße 45, 1 St.

Monatsmädchen oder Frau, sauber u. tüchtig, von morgens 7/7 bis 8 und von 12-4 Uhr gesucht. Vorzuziehen mittags 2-7 Uhr. Salzgasse 16, 3.

Stellen Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Beretreter

für erstklassige eingetragte Zigarettenfabrik gesucht. Off. u. A. 3. 1760 an Kaufmann & Bogler, A. G., Geln.

Ersparte Bräutchen verbunden mit Unfallversicherung. Große deutsche Gesellschaft.

Beretreter gesucht.

Sehr lohnender Verdienst. Offerten unter F. 2480 an Invalidendank, Frankfurt a. M. (Fra. 2480) F 171

Kaufm.

Lehrerling

mit sehr gut. Schrift u. Schulbildung von bier. Radikal per 1. d. April. Angebote unter A. 349 bei der Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

